

begraben. Franz Gröll steht im Felde, den Knecht haben die Russen in Friedland gefangen genommen. Da waren nur Otto und Vater bei den fünf Pferden.

Großvater war zu Fuß gegangen, wir trafen ihn in Wehlau. In Eylau fuhren Vater und Großvater mit einem Pferd nach Grünfütter. Da sind vier Russen gekommen und haben Vater und Fuhrwerk mitgenommen. Großvater schickten sie nach Hause.

Du kannst Dir den Schreck vorstellen, wie Großvater kommt und sagt: „Euer Vater ist weg!“ Ich schrie und nahm von den Kindern Abschied und sagte: „Wo mein Vater bleibt, da bleibe ich auch!“ Da kannst Du Dir denken, was für ein Geschrei es gab; die Kinder kamen alle nachgelaufen.

Aber auf einmal kommt Vater durch den Garten und sagt, ich soll nicht weinen, er habe sich vorläufig gerettet. Da haben die Russen ihn drei Tage lang gesucht, aber nicht gefunden. Also Vater lebt auch noch.

Aber nun, meine liebe Tochter, noch das Traurigste. Die Russen haben unser schönes Dorf abgebrannt. Von dem großen Dorf steht nur noch die Kirche, das Pfarrhaus und das kleine Stallchen von der Post. Sonst ist alles heruntergebrannt. Auch unser schönes großes Haus ist weg, es ist ein Jammer.

Nun, meine liebe Tochter, möchte ich Dich um etwas bitten. Vielleicht könntest Du für uns einige Kleider schicken. Bitte doch Deine Herrschaft, sie möchte uns mit einer Kleinigkeit helfen, etwa abgetragene Kleider geben, die die Herrschaften nicht mehr brauchen.

Es ist ein Jammer, den ich keinem klagen kann. Die Kinder haben jeder das eine Hemdchen, was sie an hatten. Wir stehen nun da wie die ärmsten Bettler. Wir haben nicht einmal eine Handvoll Stroh, worauf wir uns legen könnten. Das ist eine furchtbare Schickung für uns alle. Wir wohnen jetzt im Postgebäude im Keller. Aber da meinen alle, die Mauern von oben werden bald einsürzen, und wir müssen wieder eine andere Unterkunft suchen.

Viktor v. Strang. „Im Kampf gegen die Russen 1914/15.“^{*)}

12. Ist gar schwer gewesen.

1. Bahnhof Denabrück! Im Gedränge, Geschiebe,
Priersterinnen werktätiger Liebe,
mindernd, lindernd die Fülle des Leids,
edle Frauen vom Roten Kreuz!

2. Führte die eine am stützenden Arm
ein geflüchtet Weib, versunken in Harm,
drei Kinderlein zur Seite ihr.
Doch sie wimmert leise: „Ich hatte noch vier!

^{*)} Vaterländische Verlagsanstalt Wilhelm Köhler. Minden i. W. Preis 90 Pf.